

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1917 Nr. 244 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 210



**Erste Ausgabe** Dienstag, 15. Mai 1917

Verlag: O. Thiele, Halle (Saale) Nr. 244

Redaktion: O. Thiele, Halle (Saale) Nr. 244

Druck: O. Thiele, Halle (Saale) Nr. 244

## Die erfolglose Vierverbands-Offensive

### Die ergebnislos, verlustreichen englischen Angriffe

Berlin, 13. Mai. An der Westfront reifen die Engländer weiter ihre menschlichen und materiellen Anstrengungen in ergebnislosen, verlustreichen Angriffen auf die Feststellungen, die in den englischen Berichten die gleichen Erlebnisse mit erheblichen, in der vollständigen Beweis für das vollkommene Scheitern ihrer Offensive. Der neuerliche große Angriff am 12. Mai in dem hoch unfruchtbaren Gelände oberhalb der Scarpe hat wiederum die Deutschen in die Defensive gedrückt. Die Engländer sind in den letzten Tagen wiederholt in die Offensive gegangen, die bei der völligen Erschöpfung der Kräfte in der Nacht zum 12. Mai wurden ihnen alle in der Scarpe errungenen Vorteile durch den wichtigen Gegenangriff eines preussischen Grenadierbataillons unter der verbliebenen Führung seines tapferen Kommandeurs im abendlichen Kampfe wieder entzogen. Ebenso wurden englische Angriffe zwischen der Scarpe und der Scheffelbrücke-Gebirge, die von 8 Uhr abends an dreimal wiederholt wurden, unter ähnlichen Verlusten zusammen.

Während Franzosen und Engländer fortfahren, die Städte St. Quentin und La Fère zusammenzunähern, verließ an der Maas der Tag verhältnismäßig ruhig. Bei planmäßiger Bewehrung der französischen Stellungen wurde eine feste Detachment mit gewaltiger Munitionslieferung besetzt. Die Westfront von den Kämpfen an 5. Mai bis zum 12. Mai wurden in etwa 500 Gefangene, 5 Maschinengewehre und Schmelzöfen und einen Mannwerfer. Ein überaus großer französischer Angriffslust beherrschte die Straße Compiègne - Bouvancourt am 12. Mai wurde von den Deutschen und Belgiern dazu benutzt, geringe Gewinne, die die Alliierten an den Vortagen erlitten hatten, wieder auszugleichen. So wurden auf der Höhe von Tournai die Engländer um einen Teil des vorherigen Gewinns, in dem sie am 12. Mai die Feststellungen machten, wieder zurückgeworfen und ebenso eine bulgarische Feldwunde südlich von Gura, die, wie nachträglich bekannt wird, am 11. in der Nacht des Feindes geschloß, war zurückgenommen. Zwei französische Angriffe am Abend des 12. Mai auf die Festung und auf die Höhe 1083 südlich von Gura waren unter ähnlichen Verlusten ergebnislos zusammen.

### Kege Fliegerertätigkeit

Berlin, 13. Mai. Die übertriebene Fliegerertätigkeit vor am 12. überregte, die in letzter Zeit häufig gemachte Beobachtung, daß der Gegner nur noch in kleinen Besonderen die Fernaufklärung nutzt, bestärkte sich erneut. Der sehr frühe Tag löste den Weg an sechs Flugzeugen; vierzehn davon wurden im Luftkampf abgewiesen. Die von unseren Fliegern durchgeführten Feindflüge führten vor der Hand nicht zu Resultaten. Die Flugzeuge waren unbeschädigt mit gutem Ergebnis heim. Die Beobachtung, daß der Feind mit gutem Ergebnis und Lager mit Bomben, feindliche Nebelwerfer und Truppenansammlungen erfolgreich mit M.G. Feuer angegriffen wurden, setzte auf allen Fronten den Namen der Flieger nicht aus. Weiterer Erfolg und Beschädigung des Gegners durch die bauernden Flieger durch feindliche Beobachter der wichtigsten Aufgaben mit gutem Erfolg.

### Wachsende Kriegsmüdigkeit im französischen Heere

Berlin, 13. Mai. Die Manöverfront des französischen Heeres ist in der letzten Zeit in ihrem Lager bei Sedan, wo sie nach ihrem ersten Einsatz im April in Ruhe liegt, Aufstößen angebracht: „Wir gehen nicht mehr vor. Wieder mit dem Krieg!“ Das 8. französische Infanteriebataillon der 42. Division brachte ein Schild an, worauf stand: „Wir werden in Stellung gehen, solange es uns aber, an zu greifen.“ Das französische 42. Artillerie-Bataillon der 4. Division brachte ein Schild an mit der Aufschrift: „Wir gehen in den Feind, werden aber nicht fechten.“ Bei dem großen Angriff in der Champagne am 30. April wurden 15000 Mann gefangen mit Marschieren zum Angriff angesetzt, wobei allerdings nicht klar, ob die Gefangenen die Waffen abgeben sollten, oder umgekehrt. Die Kriegsmüdigkeit greift auch in den französischen Offizierskorps über. Offiziere der 169. Division erklärten, daß man beim Angriff die Offiziere erschießen vor zu muß.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 14. Mai.

**Westlicher Kriegsschauplatz**  
**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht**  
 An der Maas, im Ypern- und Düttgacete. Wegen nahm die Artillerietätigkeit ab zu. Nachdem das starke Artilleriefeuer auf dem Kampffeld von Ypern: lag über Belenwerte nachgelassen wurde, setzte es abends zwischen Lens und Douai mit erneuter Festigkeit ein. Englische Leibtruppe bei Duvy und Faupeux scheiterten. Die Kämpfe bei Bullecourt wurden mit Erbitterung fortgesetzt. Im abendlichen Kampfe behaupteten wir die Trümmerstätte des Dorfes gegen mehrere feindliche Angriffe. In St. Quentin wird die Fortsetzung durch Beschließung des Feindes täglich größer.

**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz**  
 An der Aisne-Front ist die Lage unverändert. In der Champagne erreicht der Artilleriekampf besonders zwischen Frenay und Auberville beträchtliche Stärke.

### Der Feind verlor am gestrigen Tage 12 Flugzeuge und einen Kesselballon. Leutnant Wolff, hoch seinen 30, Leutnant Freyher v. Micholitz seinen 24. Gegner ab.

**Westlicher Kriegsschauplatz**  
 Geringe Gefechtsertätigkeit.  
**Maasdonische Front**  
 Zwischen Resba-See und Warbar blieb die Artillerietätigkeit lebhaft. An einzelnen Stellen gegen unsere Linien vordringender Feind wurde abgewiesen.  
**Der Erste Generalquartiermeister**  
 Ludendorff.

### Wieder 22000 Tonnen versenkt

Berlin, 13. Mai. (Amst.) Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean! Auf Dampfer, ein Sealer, zwei Fischdampfer mit 22 000 T. Fr. u. a. - Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a. folgende: Englischer Dampfer „Hilfand“, 4300 Tonnen, Ladung Salpeter, „Katonier“, 3832 Tonnen, die englischen Fischdampfer „Berth Castle“ und „Rein“, der italienische Dampfer „Giuseppe Accame“, 3224 Tonnen, Ladung 3600 Tonnen Mais von Notario nach Genoa. Der versenkte Sealer führte 2500 Tonnen Mais nach England.

### Der Chef des Admiralstabes der Marine.

**Rußland gegen die fremden Sozialisten**  
 Stockholm, 12. Mai. Meldung von Svenska Telegrambyran. Der Auslöser für die Rückkehr der politischen russischen Flüchtlinge teilte der internationalen sozialistischen Kommission mit, daß nach einem Telegramm an die russische Gesundheitsbehörde in Stockholm die einseitige Regierung dem Nationalrat Robert Grimm und der dem Auftrag hatte, mit der russischen Regierung wegen der Rückkehr der politischen Flüchtlinge zu unterhandeln, das Betreten Rußlands verboten habe. Der Stockholm Auslöser erlaubte telegraphisch den Arbeiter- und Soldatenrat, sich ins Mittel zu legen.

### Wailons Traum

New-York, 12. Mai. (Neuer-Melbuna.) Bei einem Frühstück, das die Handelskammer der britischen Mission gab, sagte Wailour, es sei der Traum seines Lebens gewesen, daß die englisch-sprechenden freiheitsliebenden Teile der Menschheit sich gegen zusammenhängende und daß dann alle vorübergehenden Ursachen der Meinungsverschiedenheiten in ihren richtigen Verhältnissen ergehen würden. Er sei dem Abol der amerikanischen Fremdenhass unveränderlich treu geblieben und werde es bleiben. Könnte jemand glauben, fragte er, daß, wenn die Seemacht an Deutschland überginge, sie für die Freiheit der Menschheit verwendet werden würde? Die deutsche Flotte ließe sich in der Hoffnung gefangen nehmen, die Seemacht der vereinten, in der die deutsche Autokratie eines der großen Völkerwerke der Freiheit und eines der vollkommensten Verleumdungsmittel gegen die Weltöffentlichkeit erkannt hätte.

### Ein Vorschlag zur Güte

Von Professor der Rechte Paul Krümann, Minister i. B. Hoff.

Unter obigem Titel veröffentlicht die „Sächsische Zeitung“ den Vorschlag, wie ein Abgeordneter auszuweisen sei, das über die Wahlreform in Preußen zu beschließen haben sollte. Man großer Beifall ist dem genannten Vorschlag nicht geworden, er ist auch verfrüht. Da nun aber die Frage einmal angestoßen ist, wollen wir einen anderen Vorschlag entwerfen.

Bekanntlich ist es wohlverdiente Erfahrung, daß man Verluste mit einem neuen Seimittel zunächst im Keinen anstellt, und erst ausprobiert, bevor man den Sprung in die Zukunft wagt. Dieses schrittweise Vorgehen, das überall als vernünftig sich herausgestellt hat, dürfte auch in der Frage der Wahlreform nicht unvernünftig sein. Wo Verträge man die gewöhnliche Reform zunächst mit dem Verzicht auf gleicher Zeit einsetzt, zu werden, man stelle vielmehr den Städten die Entscheidung frei. Es braucht nicht immer das beste Wahlrecht gegeben zu werden, vielmehr kann jede Stadt je nach ihren Wünschen ein so oder so gestaltetes Wahlrecht erhalten. Es müssen sich dann durch die Erfahrung gewisse Grundtypen herausbilden, die den einzelnen Städten gerecht sind. Dabei ist dabei davon auszugehen, daß in den Gemeinden ein viel freieres Wahlrecht erröglisch und ungefährlich ist, als im Staate. Gemeindegemeinschaften sind leichter zu überleben, und man darf bei den Wählern schon eher die Reife für die Aufgaben städtischer Politik voraussetzen als bei der viel unüberdachteten Fragen der großen Staatspolitik. Es wird dann schon genügende Erfahrungen geben, auf denen sich fügen läßt, um einermöglichen sichere Richtlinien für die Umänderung des staatlichen Wahlrechts zu finden. Sollte eine Stadt die Erfahrungen machen, so heißt es immer noch die Möglichkeit, sie wieder vor dem schwebenden Wahlrecht zu befreien. Es kann ja vorgehen werden, daß dies unter gewissen Voraussetzungen geschehen muß, z. B. wenn eine nach dem jetzigen Wahlrecht auf hoch gewählte Stadtvertretung dies wünscht. Man kann auch so verfahren, daß man den Städten von 100 000 Einwohnern die Befugnis erteilt, sich selbst ihr Wahlrecht ganz nach ihrem eigenen Willen zu bilden und damit ihr Glück zu verknüpfen. Warum nicht? Man lasse doch jeden seine Demut machen, wenn er will, und er soll bei die Erfahrungen und mit ihnen die Befugnis werden schon kommen und für die Allgemeinheit kann es nur nützlich sein, wenn wir die Erfahrungen einzelner um so Nutzen machen. Je vielfältiger Verluste angefallen werden, um so besser für das ganze, im äußersten Notfall steht noch immer der Staat dankbar, der Befugnis wieder ausgleichen kann, auf deren Stellung die Stadtvertretung unfähig ist.

Auf diese Weise wird die Reife auf das Geheiß des sachlichen Verstandes und der tatsächlichen Erfahrung wachsen, und man wird dann auch zu einer sachlichen Erörterung kommen können, statt die Welt mit doktrinären Weltanschauungsforderungen an bombardieren.

Gleichgültig könnte damit ein weiteres verbunden werden. Die überaus häufige staatliche Verbodnung und Auflösung der Städte hat sich überlebt. Es macht doch einen eigentümlichen Eindruck, wenn z. B. einer Stadt von 100 000 Einwohnern von dem Regierungsräten oder richtiger von dem Regierungsrat, der das betreffende Decretum vermag, vorgeschrieben wird, unter welchen Bedingungen die Stadt ein Darlehen von 50 000 Mark zwecks Anschaffung einer Mairie für das Schlachthaus aufnehmen darf. Auch hier lasse man die Städte ihre eigenen Wege gehen, zumal es Fragen gibt, in denen die Städte ohne Staatsaufsicht viel größere Werte vertun können, z. B. in der Verwaltung von Grundstücken, Gütern, Forsten usw. Ueberhaupt scheint mir das emigrierte Hinterlassen hinter der städtischen Verwaltung gar nicht unangenehm. Die Bürger werden schon merken, wie man im Stadthaus mit den städtischen Geldern umgeht. Will man trotzdem eine gewisse Aufsicht haben, so lasse man sie von der Stadtvertretung aus, indem man auf Kosten der Stadt einen förmlichen Kommissar in die Stadtvertretung sendet, der nichts zu tun hat, als die Verwaltung der Stadt nach bestem Wissen und Gewissen in der Öffentlichkeit zu vertreten und der öffentlichen Meinung Einblick in alle wesentlichen Vorgänge zu verschaffen. Unabhängig von der Wahl der städtischen oder unzufriedenen Mitarbeiter, nichtschaffend, als Minister, früherer Beamter oder Offizier, kann und soll er alle Wünsche zur Sprache bringen und die Stadtverwaltung durch die öffentliche Meinung beaufichtigen lassen. Gleichgültig möge allerdings für die Lokalpresse der Antrag bestehen, seine Darlegungen unredigiert und nicht an bester Stelle zu bringen. Auf diese Weise können diese Streitigkeiten zwischen Rathaus und Regierung gelöst

werden, so daß die kleine Vergütung, die für die Verteilung an den Seignoren der Stadtvorordneten zu zahlen ist, gar nicht ins Gewicht fällt. Schließlich oder auch vierteljährlich hätte er Bericht zu erstatten, und zwar an den Minister des Innern, das war me alle.

Will man noch weiter gehen, so gebe man die Aufsicht an die Provinz, der die Kommissarien Bericht zu erstatten hätten, und befreie das Ministerium von der Inneraufsicht der Aufsicht. Dann kann die Stadt nicht klagen, wenn sie durch den höheren Verwaltungsförder beauftragt wird, auf dessen Zusammenkunft sie mit den andern Städten unmittelbar Einspruch üben können. Diese staatslichen Vertretungen müssen überall, wo eine Stadt den Versuch mit einem neuen Wahlrecht macht, vorgelassen werden. Dafür wäre die Stadt entsprechend von der staatslichen Aufsicht zu befreien. Vielleicht ist dies ein Vorbehalt, es mit einem veränderten Wahlrecht zu versuchen.

### Der Reichszentralrat in Wien

Wien, 13. Mai. Der deutsche Reichszentralrat Dr. von Bethmann Hollweg ist heute früh zu einer Besprechung mit dem Minister des Äußeren Grafen Czernin hier eingetroffen. Der Reichszentralrat wurde mittags vom Kaiser in Gegenwart von Hofkapellmeister Engelke, des Reichsboten mit dem Grafen und der Gräfin Czernin in der deutschen Botschaft und kehrte mit dem Nachzuge nach Berlin zurück. Die Besprechungen werden in nächster Zeit in Berlin ihre Fortsetzung finden.

### Die Verpflegung der Häfen und der Unterseebootflotte

Berlin, 12. Mai. Wiederholt hat die englische Regierung behauptet, der Ueberfüllung der Häfen, Docks und Lazarettvorrichtungen durch wirksame Maßnahmen abzuhelfen. Daß es sich auch hier um leere Verpflegungen gehandelt hat und daß die Veranlassung der Häfen gerade im Zusammenhang mit der Seezwecke sich immer häufiger machen, zeigen die lebhaften Klagen darüber, daß Schiffe mit Ladung von einem Hafen zum andern geschickt wurden, weil nirgends die entsprechende Mächtigkeit für die rasche Abladung der Ladung bestand. In diesem Zusammenhang ist auch ein Brief bemerkenswert, welchen der parlamentarische Sekretär des Schiffsbaukommissars auf eine Anfrage an ein Parlamentsmitglied richtete: Der Abgeordnete hatte sich über die Desorganisation der Häfen beklagt, weil einzelne Schiffe sich durch das System des Guts- und Verladens der Veranlassung hatten aussetzen müssen. An dem Antwoortföhrer, welches er erhielt, wurde gesagt: „Daß in den letzten Wochen viele Schiffe, welche einen bestimmten Hafen angefahren hatten, kurz nach Verlassen desselben verlegt worden sind, ist nicht der Fall; aber es ist unglücklicherweise richtig, daß ein Schiff, welches ungefähr 1500 Tonnen Nahrungsmittel enthielt, in der angegebenen Weise verloren worden ist. Auch ist es richtig, daß ungefähr vor sechs Wochen sich ein ähnlicher Fall ereignete, als ein Schiff verloren ging, welches ungefähr 2000 Tonnen Nahrungsmittel enthielt.“ Die „Morning Post“ vom 4. Mai 1917 teilt den Inhalt dieses Briefes mit und fügt die Bemerkung hinzu, daß in den betreffenden Häfen für Verpflegungsvorrichtungen hätte gesorgt werden müssen, sobald die Unterseebootflotte als ernst erkannt wurde.“ Die englische Regierung hätte noch für vieles andere sorgen müssen, was jetzt England bitter tut.

### Die Zweiteilung der belgischen Ministerien

Brüssel, 12. Mai. Durch Verordnung des Generalgouverneurs werden die Ministerien für Landwirtschaft und Kunst, sowie für Gewerbe und Arbeit, das letztere mit Ausnahme des Patent-, Marken- und Patentschutzes, mit Wirkung vom 15. April ab, in ein belgisches und ein wallonisches geteilt. Das Geleitet- und Verordnungsblatt veröffentlicht die Namen der für die beiden Verwaltungsgebiete ernannten höheren Ministerialbeamten.

### Der Wirkungsbereich des französischen Generalstabes

Paris, 12. Mai. In Frankreich wird folgender Erlaß veröffentlicht: Der Generalstab des Krieges ist für alle technischen Fragen, welche die militärischen Operationen angehen, und für die Leitung der allgemeinen Stabszweige des Landesgebietes. Der Generalstab des Krieges ist für alle technischen Fragen, welche die militärischen Operationen angehen, und für die Leitung der allgemeinen Stabszweige des Landesgebietes. Der Generalstab des Krieges ist für alle technischen Fragen, welche die militärischen Operationen angehen, und für die Leitung der allgemeinen Stabszweige des Landesgebietes.

### Ein interessanter Fund

Berlin, 14. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die aus Bulgarien stammende, haben dort die deutschen Soldaten einen ganzen Schatz geschmeckt. Bislang ist über diesen Fund kein Wort in der Öffentlichkeit zu hören. Die aus Bulgarien stammende, haben dort die deutschen Soldaten einen ganzen Schatz geschmeckt. Bislang ist über diesen Fund kein Wort in der Öffentlichkeit zu hören. Die aus Bulgarien stammende, haben dort die deutschen Soldaten einen ganzen Schatz geschmeckt. Bislang ist über diesen Fund kein Wort in der Öffentlichkeit zu hören.

### England zur Lebensmittelfrage und zum U-Boottkrieg

Paris, 13. Mai. Die Lebensmittelfrage und der U-Boottkrieg bilden die Hauptgegenstände der Debatte in beiden Häusern des englischen Parlamentes am 8. Mai. Im Oberhaus debattierte Lord Balfour an der Regierung, daß ihre Forderungen darüber, ob das Land durchhalten werde, ebenso wie unterirdisch seien wie ihre Lebensmittelforderungen. Lord Balfour betonte, daß die Lebensmittelfrage eine sehr ernst und wichtige ist. Die Lebensmittelfrage ist eine sehr ernste und wichtige. Die Lebensmittelfrage ist eine sehr ernste und wichtige. Die Lebensmittelfrage ist eine sehr ernste und wichtige.

### Der englische Munitionsverbrauch

London, 13. Mai. (Reuter-Bureau.) Bei einem Dinner des Staffes erwachte der Generalstab Sir William Robertson in seiner Rede, daß die Engländer in den letzten 5 oder 6 Wochen in Frankreich allein 200 000 Tonnen Munition verbraucht und wöchentlich etwa 50 000 Tonnen Steine zum Straßenbau verwendet hätten.

### Militärische Kriegsziele

Petersburg, 12. Mai. (Reuter-Bureau.) Der russische Generalstab hat die Kriegsziele der russischen Armee in der Ostfront definiert. Die Kriegsziele der russischen Armee in der Ostfront definiert. Die Kriegsziele der russischen Armee in der Ostfront definiert. Die Kriegsziele der russischen Armee in der Ostfront definiert.

### Der Arbeiterrat will keinen Waffenstillstand

Petersburg, 13. Mai. Die Petersburger Telegraphen-Agentur teilt mit, daß der Arbeiterrat in Moskau die Forderung eines Waffenstillstandes abgelehnt hat. Die Forderung eines Waffenstillstandes abgelehnt hat. Die Forderung eines Waffenstillstandes abgelehnt hat.

### Der bulgarische Heeresbericht

Sofia, 13. Mai. (Reuter-Bureau.) Der bulgarische Heeresbericht vom 12. Mai. Der bulgarische Heeresbericht vom 12. Mai. Der bulgarische Heeresbericht vom 12. Mai.

### Gutschlow über Verpflegung und Munition

Petersburg, 12. Mai. (Reuter-Bureau.) Der russische Generalstab hat die Kriegsziele der russischen Armee in der Ostfront definiert. Die Kriegsziele der russischen Armee in der Ostfront definiert. Die Kriegsziele der russischen Armee in der Ostfront definiert.

### Der französische Munitionsminister Thomas

Petersburg, 12. Mai. Der französische Munitionsminister Thomas hat die Kriegsziele der französischen Armee in der Ostfront definiert. Die Kriegsziele der französischen Armee in der Ostfront definiert. Die Kriegsziele der französischen Armee in der Ostfront definiert.

### Die Stockholmer Konferenz

Stockholm, 14. Mai. Die Stockholmer Konferenz hat die Kriegsziele der schwedischen Armee in der Ostfront definiert. Die Kriegsziele der schwedischen Armee in der Ostfront definiert. Die Kriegsziele der schwedischen Armee in der Ostfront definiert.

### Amerika und ein Sonderfrieden

New-York, 13. Mai. (Reuter-Bureau.) Die amerikanische Regierung hat die Kriegsziele der amerikanischen Armee in der Ostfront definiert. Die Kriegsziele der amerikanischen Armee in der Ostfront definiert. Die Kriegsziele der amerikanischen Armee in der Ostfront definiert.

### Einbruch in das deutsche Konsulat

Bern, 14. Mai. Die Berner „Zürcher“ berichtet, daß ein Einbruch in das deutsche Konsulat in Bern stattgefunden hat. Ein Einbruch in das deutsche Konsulat in Bern stattgefunden hat. Ein Einbruch in das deutsche Konsulat in Bern stattgefunden hat.



**Walhall-**  
Theater 8 Uhr!  
Vorletztes Auftreten  
Erna Offeney  
die berühmte Universal-Künstlerin  
u. **Edoli Segommer**  
hierzu das großartige Programm.  
Dienstag: Letztes  
Offeney-Septet  
Mittwoch wegen Vor-  
bereitung geschlossen!  
Donnerstag:  
I. Gastspiel der Operette-Dirigentin  
Dir. Curt Hagen.  
Neu! Zum 1. Male der große  
Berliner Operetten-Schlagier  
„Die tolle Komödie“  
v. Bernauer u. Schanser  
Musik v. Walter Isallo.  
Erstklassiges Personal!  
Glänzende Ausstattung!  
Der Vorverkauf hierzu  
ab morgen.  
Kasse 1/10-1/12 u. 4-6.

**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.  
Neues Theater: Dienstag:  
Die beiden Gendarme.  
Operetten-Theater: Dienstag:  
Wiener Blut.  
Gastspielhaus: Dienstag:  
Evelin.  
Altenburg.  
Oper-Theater: Dienstag:  
Don Diamant.  
Weimar.  
Oper-Theater: Dienstag:  
Colberg.  
Saxt. Theater: Dienstag:  
Wiener Blut.

**Handarbeiten**  
vorgezeichnet und fertig  
gefertigt. Preiswert 65/85  
im Kauf-  
haus  
**H. Elkan,**  
Reisigerstraße 87.

**Rübenjamen - Vermehrungsanbau!**  
Für 1918 und weitere Jahre habe ich zu sehr nützlichen  
Seitenerzeugnissen  
**Zutterrübenjamen**  
in Anbau zu vergeben und stehe ich auf Anfragen mit  
jeder gewünschten Auskunft gerne zu Diensten.  
**August Haubner,**  
Samenzüchterei, Eisleben (Provinz Sachsen).

**Der schönste Schmuck**  
für Bräutchen, Ballons, Feiertagsfeier sind unübertroffen meine  
**Gebirgs - Hängengelken.**  
Besondere über Gebirgshängengelken und anderen Ballon-  
und Gartenplanen umfängt und vorzuehrt. (6222)  
**Ludwig Eibl,**  
Spezial - Hängengelken - Fabrikant,  
Frankfurt 109, Oberl.

**Lustige Blätter**  
Durch wundervolle Bilder und packenden Text  
das humoristischste Leihblatt  
aller Feldgrünen und Dahnungsgebiets!  
feldpost- und Probe-Abonnements  
monatlich nur Mark 1.20  
bei allen Buchhandlungen und Postämtern.  
Bestag der Lustigen Blätter in Berlin SW. 68.

Ziehung 1. und 2. Juni 1917  
**Rote + Geld-**  
Lotterie  
75000 Goldmark nur über Aktus A  
**200000**  
**60000**  
**30000**  
**10000**  
Lose à M. 3.30 (Porto und Liste  
25 Pf. extra)  
versendet gegen Einsendung  
des Betrages mittelst Postan-  
weisung oder Nachnahme  
**Georg Thomas**  
Hamburg, Postbezirk 86.

**Verlangte Berionen**  
Suche e. älteren unabhängigen  
d. m. Gärten  
arbeiten ver-  
traut ist und  
auch Kolonialwaren mit übernehm-  
en kann. Off. mit Z. 888 an richten  
an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Alte  
Promenade  
11a.  
Fernruf 5736  
**UT**  
Vorverkauf  
für sämtliche Vorstellungen  
täglich von 10 Uhr ab un-  
terbrochen an der  
Theaterkasse.

**Ostpreussen**  
und sein  
**Hindenburg.**  
Vaterländisches  
Schauspiel in 1 Vorspiel  
und 5 Akten. 6510

**Nationale Rundschau**  
Zeitschrift für deutsches Geistesleben  
Herausgeber: M. Rogge

Das soeben zur Ausgabe gelangende Heft I von Band II enthält u. a.  
folgende Artikel:  
**fichte und Schleiermacher.** Die fichtelwäldige Wieder-  
geburt in Berlin während der Jahre 1808-1813.  
Von Archivrat am Geh. Staatsarchiv Dr. Müsebeck.  
**Der auswärtige Handel.** Von f. Johannes Fahr.  
**Die Entwicklungslinie des mitteleuropäischen**  
**Gedankens.** Von M. Rogge.  
Preis 50 Pfg.

Zu beziehen durch die  
Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstrasse 61/62.

**Rübenjamen - Vermehrungsanbau!**  
Für 1918 und weitere Jahre habe ich zu sehr nützlichen  
Seitenerzeugnissen  
**Zutterrübenjamen**  
in Anbau zu vergeben und stehe ich auf Anfragen mit  
jeder gewünschten Auskunft gerne zu Diensten.  
**August Haubner,**  
Samenzüchterei, Eisleben (Provinz Sachsen).

**Der schönste Schmuck**  
für Bräutchen, Ballons, Feiertagsfeier sind unübertroffen meine  
**Gebirgs - Hängengelken.**  
Besondere über Gebirgshängengelken und anderen Ballon-  
und Gartenplanen umfängt und vorzuehrt. (6222)  
**Ludwig Eibl,**  
Spezial - Hängengelken - Fabrikant,  
Frankfurt 109, Oberl.

**Lustige Blätter**  
Durch wundervolle Bilder und packenden Text  
das humoristischste Leihblatt  
aller Feldgrünen und Dahnungsgebiets!  
feldpost- und Probe-Abonnements  
monatlich nur Mark 1.20  
bei allen Buchhandlungen und Postämtern.  
Bestag der Lustigen Blätter in Berlin SW. 68.

**Sport-Artikel**  
für  
Fußball, Tennis, Hockey-  
Spieler, Radfahrer,  
Ruderer, Turner  
sowie für  
Seichttaucherei und Zornstift  
empfehlen  
in großer Auswahl sehr preiswert  
**H. Schnee Nachf.,**  
A. & F. Ebermann,  
Galle a. E., Gr. Steinfr. 84.

**Verlangte Berionen**  
Suche e. älteren unabhängigen  
d. m. Gärten  
arbeiten ver-  
traut ist und  
auch Kolonialwaren mit übernehm-  
en kann. Off. mit Z. 888 an richten  
an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Stadt-Theater**  
Dienstag, den 15. Mai 1917.  
Mit. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr  
**Undine.**  
Oper von Albert Lortzins.  
Musik: Richard Wagner.  
Konzert-Lieder-Frausingskanten  
Donnerstag: Das Bräutigams-  
Freitag: Die verzauberte Glocke  
Sonnabend:  
Der Trompeter v. Säckingen

**Kopfwäsche,**  
Frisieren, Haarfarben,  
bei guter Bedienung. 6257  
G. Niedermann, Poststr. 1.

**Nationale Rundschau**  
Zeitschrift für deutsches Geistesleben  
Herausgeber: M. Rogge

Das soeben zur Ausgabe gelangende Heft I von Band II enthält u. a.  
folgende Artikel:  
**fichte und Schleiermacher.** Die fichtelwäldige Wieder-  
geburt in Berlin während der Jahre 1808-1813.  
Von Archivrat am Geh. Staatsarchiv Dr. Müsebeck.  
**Der auswärtige Handel.** Von f. Johannes Fahr.  
**Die Entwicklungslinie des mitteleuropäischen**  
**Gedankens.** Von M. Rogge.  
Preis 50 Pfg.

Zu beziehen durch die  
Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstrasse 61/62.

Wir suchen zum 1. Juni 1917 als  
**Steuersekretär**  
einen in allen Zweigen des preussischen Staats- und Gemeindefinanzwesens völlig bewanderten und selbständig arbeitenden  
Deren. Bewerber, die längere Zeit in staatlichen oder städtischen Steuer-  
abteilungen gearbeitet haben, werden bevorzugt.  
Bewerbungsschreiben sind unter Angabe von Gehaltsansprüchen  
und unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf-  
beschreibung an richten an die  
**Badische Anilin- und Soda-Fabrik,**  
Ammoniakwerk Merseburg,  
Neuna Werke, Kreis Merseburg.

**Perfekte Stenotypistin**  
von großem Unternehmen in Berlin zu möglichst  
vorzuziehender Anwartschaft gesucht. Angebote mit Zeugnis-  
abschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an  
**Haasenstejn & Vogler, Berlin W. 35, unter H. 2045 L.**

**2. Feldverwalter**  
der Reichswehr beendete, für Samen-  
und Rübenzüchtung tätig über  
1. Juli gesucht. Angabe bis 700 307.  
Gebalt, Lebenslauf und Zeugnis-  
abschriften erbeten  
**haus, Rittergut Aigen**  
(Bezirk Zeitz). 33072

**Junges Mädchen**  
für Heiratsanbahnung mit  
einem Kind zum 1. Juni geübt.  
Offerte mit Angabe des Alters  
und des Besolden erbeten an 6512  
**Fran Dipl.-Ing. Backhaus,**  
Zeitz, Gohlis, Verlobungsstr. 7

**Berionen-Angebote**  
**Oberschwäbischer.** verheiratet, 39 Jahre,  
gute freie Abgaben. 6194  
**Gustav Scholz,** gemeindegemeinlicher  
Zielvereinleiter,  
Naumburg (Saale),  
Hainhofstraße 5.

**Verh. i. Dame.** Wandbildrestorier,  
möchte sich gern  
auf größeren Ort verordnen.  
Etwas jünger, familienfähig  
und etwas Gehalt. Offerten unter  
Z. 888 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung. 6240

**Vermietungen**  
**5-6-Zimmer-Wohnung,**  
mit Viehhof,  
Wasserversorgung, Zentral-  
heizung, elektrisch, elektrisch  
Eingang, Bad, zwei Was-  
chzettel, Doppelherd, Gas elek-  
trisch, Gas- und Feuerungsber-  
eitung, in Hof, in der  
Zentrum. In der Nähe d. Zeitz  
Zeitzna, Zeitz, Straße 61/62.

**Stadt-Theater**  
Dienstag, den 15. Mai 1917.  
Mit. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr  
**Undine.**  
Oper von Albert Lortzins.  
Musik: Richard Wagner.  
Konzert-Lieder-Frausingskanten  
Donnerstag: Das Bräutigams-  
Freitag: Die verzauberte Glocke  
Sonnabend:  
Der Trompeter v. Säckingen

**Kopfwäsche,**  
Frisieren, Haarfarben,  
bei guter Bedienung. 6257  
G. Niedermann, Poststr. 1.

**Nationale Rundschau**  
Zeitschrift für deutsches Geistesleben  
Herausgeber: M. Rogge

Das soeben zur Ausgabe gelangende Heft I von Band II enthält u. a.  
folgende Artikel:  
**fichte und Schleiermacher.** Die fichtelwäldige Wieder-  
geburt in Berlin während der Jahre 1808-1813.  
Von Archivrat am Geh. Staatsarchiv Dr. Müsebeck.  
**Der auswärtige Handel.** Von f. Johannes Fahr.  
**Die Entwicklungslinie des mitteleuropäischen**  
**Gedankens.** Von M. Rogge.  
Preis 50 Pfg.

Zu beziehen durch die  
Halle'sche Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstrasse 61/62.

Wir suchen zum 1. Juni 1917 als  
**Steuersekretär**  
einen in allen Zweigen des preussischen Staats- und Gemeindefinanzwesens völlig bewanderten und selbständig arbeitenden  
Deren. Bewerber, die längere Zeit in staatlichen oder städtischen Steuer-  
abteilungen gearbeitet haben, werden bevorzugt.  
Bewerbungsschreiben sind unter Angabe von Gehaltsansprüchen  
und unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf-  
beschreibung an richten an die  
**Badische Anilin- und Soda-Fabrik,**  
Ammoniakwerk Merseburg,  
Neuna Werke, Kreis Merseburg.

**Perfekte Stenotypistin**  
von großem Unternehmen in Berlin zu möglichst  
vorzuziehender Anwartschaft gesucht. Angebote mit Zeugnis-  
abschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an  
**Haasenstejn & Vogler, Berlin W. 35, unter H. 2045 L.**

**2. Feldverwalter**  
der Reichswehr beendete, für Samen-  
und Rübenzüchtung tätig über  
1. Juli gesucht. Angabe bis 700 307.  
Gebalt, Lebenslauf und Zeugnis-  
abschriften erbeten  
**haus, Rittergut Aigen**  
(Bezirk Zeitz). 33072

**Junges Mädchen**  
für Heiratsanbahnung mit  
einem Kind zum 1. Juni geübt.  
Offerte mit Angabe des Alters  
und des Besolden erbeten an 6512  
**Fran Dipl.-Ing. Backhaus,**  
Zeitz, Gohlis, Verlobungsstr. 7

**Berionen-Angebote**  
**Oberschwäbischer.** verheiratet, 39 Jahre,  
gute freie Abgaben. 6194  
**Gustav Scholz,** gemeindegemeinlicher  
Zielvereinleiter,  
Naumburg (Saale),  
Hainhofstraße 5.

**Verh. i. Dame.** Wandbildrestorier,  
möchte sich gern  
auf größeren Ort verordnen.  
Etwas jünger, familienfähig  
und etwas Gehalt. Offerten unter  
Z. 888 an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung. 6240

**Vermietungen**  
**5-6-Zimmer-Wohnung,**  
mit Viehhof,  
Wasserversorgung, Zentral-  
heizung, elektrisch, elektrisch  
Eingang, Bad, zwei Was-  
chzettel, Doppelherd, Gas elek-  
trisch, Gas- und Feuerungsber-  
eitung, in Hof, in der  
Zentrum. In der Nähe d. Zeitz  
Zeitzna, Zeitz, Straße 61/62.

**Bad Wittekind.**  
Dienstag, d. 15. Mai 1917.  
nachmittags 7 1/2 Uhr  
**Kur-Konzert**  
vom  
Stadttheater-Orchester.  
Leitung: Kapellmeister  
Karl Nöhren. 6513  
Eintrittspreise:  
pro Person 35 Pfg.

**Schreibmaschinenarbeiten**  
alle Art, aus Klüppeln und  
Bereitstellung, werden sauber,  
sicher und billig angefertigt  
von  
**Streiber, 46, 11 rechts.**

**Zweiter Kommunalen Bezirks-Verein**  
Einladung zum  
**Spaziergang in die Baumbühl**  
Donnerstag, den 17. Mai, nachm. 2 Uhr.  
Freizeitort: Ramlitzk. Fl. 2. Ufer.

**Feine Damenhutmoden**  
**E. Wernicke** eleg. mod. Mtes. Prakt.  
Moderne Umarbeit.  
Alle Promenade 6 - Zeitzhbf.

**Sooden**  
Bablin Göttingen-Bez. - Gesundheitskurliche  
lage im Wald, abgekühlt, sehr angenehm.  
Sollider aller Art, Inhalationen, Gradierwerke,  
Pneumatische Apparate und Kammern, Trink-  
kuren, Auskühl und Prospekt durch die Badeverwaltung.

**Wer will aufs Land**  
in die Sommerfrische?  
Deren und Damen finden vorzüglichsten  
**Hotel Deutsches Haus, Stadtbergstr. 10**  
Stettin. Licht und Luft. Komfort. Herrliche Umgebung.

**Verreist bis 16. Mai einschleichen**  
**Dr. med. Brennecke**  
Facharzt für Magen- und Darmkrankheiten.

**Familien-Nachrichten.**  
Ihre am 12. Mai in Gersleben vollzogene  
Kriegstrauung zeigen an  
**Max Reußner**  
Gutsbesitzer u. Oberleutnant d. R. Hus.-Regt. 10  
**Marie Reußner geb. Nette**  
Rottelsdorf, den 12. Mai 1917.

Die glückliche Geburt eines gesunden  
**Kriegs- und Sonntagsmädels**  
zeigen hoch erfreut an  
**Oberleutnant Wittstein,** z. Zt. im Feld  
und **Frau Margarete geb. Pursche**  
(8509) Erfurt, Karthäuserstraße 43.

**Richard Hofmann**  
im 27. Lebensjahre.  
Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen:  
**Lehrer Hofmann und Frau.**  
Lettewitz, den 12. Mai 1917.

**Richard Hofmann**  
im 27. Lebensjahre.  
Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen:  
**Lehrer Hofmann und Frau.**  
Lettewitz, den 12. Mai 1917.

**Todes-Anzeige.**  
Sonntag Mittag entschlief sanft Herr  
**Hermann Stahlschmidt.**  
Die Hinterbliebenen.  
Tag und Stunde der Beisetzungsfeier wird noch be-  
kannt gegeben.  
Von Blumenspenden bitte abzusehen.  
Halle (S), den 13. Mai 1917.

**Todes-Anzeige.**  
Sonntag Mittag entschlief sanft Herr  
**Hermann Stahlschmidt.**  
Die Hinterbliebenen.  
Tag und Stunde der Beisetzungsfeier wird noch be-  
kannt gegeben.  
Von Blumenspenden bitte abzusehen.  
Halle (S), den 13. Mai 1917.







